

Ein Interview auf der Vernissage der Ausstellung >>BE ALERT<< von Seung-il Chung bei der GALERIE SMUDAJESCHECK in Ulm, 1. März 2013

Charlotte Smudajescheck: Was hat dich dazu bewogen nach Deutschland zu gehen und an der Akademie der bildenden Künste in München zu studieren?

Seung-il Chung: Ich habe schon in Korea Kunst studiert und viele Professoren an dieser Akademie haben in Deutschland studiert. Da wurde ich beeinflusst und viel über Charakter der deutschen Kunst und deutschen Künstler informiert. Es hat mir gut gefallen und zu meinem Charakter könnte Deutschland gut passen, dachte ich mir und mich entschieden nach Deutschland zu kommen.

C S: In der Bildhauer Klasse Jetelová Meisterschüler. Was waren für Dich die wichtigsten Denkanstöße und Erlebnisse bei Magdalena Jetelová?

S-i C: Dass Kunstwerke selbst ablesbar sein muss. Und dass Künstler großzügig denken muss.

C S: War für dich von vorne herein klar, dass du im Bereich Konzept Kunst arbeiten wirst?

S-i C: Ich glaube, dass es vom Charakter abhängig ist. Ich habe nicht sehr absichtlich so gewollt, sondern seitdem ich Kunst angefangen habe, habe ich meistens Interesse an dieser Richtung gehabt.

C S: Viele Preise gewonnen und Förderungen erfahren. Den jüngsten Förderpreis hast du von der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung München bekommen. Du hattest dieses Spiegelhaus „Ein vielfältiger Blick“ als Projekt eingereicht und hier sehen wir das fertige Kunstwerk. Kannst du uns ein bisschen dazu erzählen?  
Du hast ja schon öfter mit Spiegeln gearbeitet.

S-i C: Ich arbeite seit 2010 oft mit Spiegel. Spiegel ist als Material sehr interessant. Das zeigt immer anderes Bild, je nach wo das Kunstwerk steht. Es reflektiert seiner Umgebung und versteckt sich hinter der Spiegelung. Damit überträgt die Außenwelt ins Innere.

C S: Wir sehen ja, dass du mit den verschiedensten Medien arbeitest. Worauf kommt es dir an, was steckt dahinter?

S-i C: Wenn ich arbeite, denke ich zuerst eine Idee und dann Arbeitsweise. Wie die Idee am besten präsentiert werden kann. Als Fotografie, Video, Installation oder Zeichnung. Danach denke ich nach genaueres Material.

C S: Mir fiel noch das Thema Religion ein, wie sie Deine Arbeit prägt oder beeinflusst.

S-i C: Jede Künstler hat seine Philosophie, womit er immer arbeitet und sich als seine Achse nimmt. Bei mir ist das Christentum. Mit meinen Arbeiten würde ich den Betrachtern oft es innerlich fühlen lassen. Mein Glauben ist das Wichtigste für mich.